

## Haushaltsrede am 28. März 2019

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,**

die Zahlen wurden jetzt schon mehrmals genannt, die möchte ich nicht wiederholen.

Ich danke Frau Kaspar für die gute Darstellung des Haushaltsplanes und bedanke mich bei den Damen und Herren der Verwaltung für die angenehme Zusammenarbeit.

- In den letzten Jahren haben sich zwar manche Bürgerinnen und Bürger über die vielen Baustellen beklagt, aber jetzt, wo erste Abschnitte fertig sind, werden die positiven Auswirkungen sichtbar. Der Weg in die Innenstadt wirkt einladender. Weitere Maßnahmen sind in Planung, die einen Mehrwert für die Stadt bringen und mehr Sicherheit auch für Radfahrende bedeutet.
- Die angebotenen Bauplätze sind gefragt und Mietwohnungen ist ein großer Bedarf. Menschen ziehen aus verschiedenen Gründen nach Uffenheim. Am ersten Neubürger\*innentreffen konnte man sich und anderem mit Menschen aus München, Nürnberg oder Düsseldorf unterhalten, die Uffenheim zu ihrem neuen Lebensmittelpunkt machen. Insgesamt haben wir im Stadtgebiet eine Bevölkerungszunahme in den letzten fünf Jahren zu verzeichnen.
- Für die Abwasserbeseitigung sind hohe Investitionen nötig. Es ist gut, dass man gemeinsam mit den umliegenden Ortschaften nach einer guten gemeinsamen Lösung sucht
- Mit der Auszeichnung zur Fairtrade-Stadt hat Uffenheim eine Vorreiterrolle im Landkreis eingenommen und ist dadurch auch Teil der ersten fairen europäischen Metropolregion. Als Fairtrade-Stadt kann Uffenheim von der „Entwicklungsagentur Faire Metropolregion Nürnberg“ profitieren. Es zeigt, dass die Stadt, Handel und Gewerbe, die Vereine und die Bürgerinnen und Bürger, die soziale Verantwortung gegenüber den Ländern des globalen Südens ernst nehmen und sich gegen Ausbeutung und Diskriminierung stellen.
- Trotz der Aktivitäten und Investitionen hat sich der Schuldenstand in den letzten fünf Jahren verringert.

Jetzt könnte man sagen – super - passt doch alles!

Aber die Lebenssituation verändert sich und damit auch die Herausforderungen für die kommunale Politik.

Ich möchte dazu eine Aussage des Journalisten und Buchautors Franz Alt zitieren:

„Zukunft ist kein Schicksalsschlag, sondern die Folge der Entscheidungen, die wir heute treffen“

Deshalb müssen wir überlegen, was wir für die Zukunft in Uffenheim und den Ortsteilen erreichen wollen und daran unsere Entscheidungen ausrichten.

Ich halte es für dringend geboten, dass wir gestalten und nicht nur verwalten.

- Geschäfte in der Innenstadt prägen den Charakter der Stadt. Regional und fair gehören zusammen. Handwerk, Handel, Gastronomie und Landwirtschaft können aber nur bestehen, wenn sie und ihre Produkte die entsprechende Wertschätzung erfahren. Sie bieten Arbeitsplätze und schaffen Identität. Wir müssen gemeinsam überlegen, wie wir die Voraussetzungen schaffen, dass die Menschen das Angebot in der Innenstadt zu schätzen wissen. Das wird nicht einfach sein, weil die Konkurrenz durch größere Städte und das Angebot im Internet ständig steigen. Doch es gibt auch positive Beispiele.

Ein gutes Beispiel für eine florierende Kleinstadt ist Furth bei Landshut mit 3500 Einwohnern. Sie haben dafür den deutschen Nachhaltigkeitspreis bekommen:

(<https://www.furth-bei-landshut.de/furth/nachhaltige-entwicklung/auszeichnungen/> )

Manchmal kann man auch von anderen lernen.

- Ein ganz besonderes Augenmerk müssen wir auf die Ortsteile richten. In fast allen Ortteilen hat die Bevölkerung abgenommen. Wenn Häuser und ganze Gehöfte leer stehen bringt das viele Probleme für die Dörfer und die Kommunen mit sich.
- Gesamt kommt der Umgang mit der Fläche eine Schlüsselrolle zu. Einerseits brauchen wir dringend Wohnungen in Uffenheim und zwar auch Sozialwohnungen und auf jeden Fall barrierefrei. Andererseits müssen wir sparsam mit landwirtschaftlicher Fläche umgehen, um die Pachtpreise nicht noch weiter in die Höhe zu treiben. Deshalb ist es zu begrüßen, wenn es Menschen gibt, die ein Gebäude aufstocken, anstatt neue Fläche zu versiegeln. Bebauungspläne müssen den heutigen Bedürfnissen angepasst werden. Auch dreigeschossige Häuser sind nicht völlig unpassend. In der Altstadt gibt es schon sehr lange dreigeschossige Gebäude. Und gerade nahe der Innenstadt ist es sinnvoll größere Wohneinheiten zu bauen, weil das gleichzeitig zu einer Belebung der Geschäfte und Gastronomie führt.
- Deshalb sollten wir gemeinsam nach ressourcenschonenden Lösungen suchen, damit die Zukunft kein Schicksalsschlag für unsere Kinder und Enkel wird.